

„Luthers Apfelbaum“

Pflanzaktion der Rhüdenener Vorkonfirmanden

RHÜDEN. „Selbst, wenn ich wüsste, dass die Welt morgen in Stücke zerfällt, würde ich immer noch meinen Apfelbaum einpflanzen“. Unter diesem Motto Martin Luthers feierten die Vorkonfirmanden einen besonderen Jugendgottesdienst.

In Zusammenarbeit mit der Feldmark-Interessensgemeinschaft Klein Rhüden pflanzten sie auf der Streuobstwiese am „Sundern“ östlich nahe der Autobahn neue Apfelbäume. Die Bäume wurden von der Stiftung „Kulturlandpflege“ gestiftet. Jeder Baum trägt jetzt ein Schild mit dem Namen des Konfirmanden.

So kann man auch nach Jahren noch seinen eigenen Baum wiederfinden. Im Rahmen einer kleinen Andacht bedankte sich Arndt Willeke im Namen der Kirchengemeinde und der Vorkonfirmanden auch bei Madeleine Weiß und Sarah Doerrig für die wöchentliche Leitung der Jugend-Gottesdienste im vergangenen Jahr.

Im Anschluss hatten die

Natur- und Heimatfreunde Rhüden noch einen kleinen Imbiss vorbereitet. Volker Harenberg resümierte: „Insgesamt war dies eine gelungene

Aktion, denn die Jugendlichen wurden auf diese Weise für ihre Umwelt sensibilisiert.“ Auch Ortsbürgermeister Frank Hecken, der die

Pflanzung aufmerksam mitverfolgt hatte, wertete die Veranstaltung als wichtigen Beitrag für das bewusste Heranwachsen der neuen Generati-

on. Pastor Johannes Koch abschließend: „Luthers Apfelbaum ist ein Zeichen der Hoffnung für die Menschen und für die Natur.“ JK



Die Vorkonfirmanden aus Rhüden pflanzten Bäume; Erster von rechts: Frank Hencken; Dritter von rechts: Volker Harenberg.

FOTO: Koch